



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juni 2002

Gesch. Nr. 001/02
9.8 Finanzen
Jahresrechnung 2001

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 001/02 **Jahresrechnung 2001**

DISKUSSION IM RAT

RPK-Präsidentin Regula Kuhn eröffnet die Eintretensdebatte:

„Es ist erfreulicherweise festzustellen, dass die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 4,5 Mio. Franken abschliesst und das Eigenkapital um 4,55 Mio. Franken auf 41,28 Mio. Franken aufgestockt werden konnte.

Auch wenn Zahlen feste Werte darstellen, lassen sie sich interpretieren. Darum ist zu beachten, dass durch den Steuerkraftausgleich anstelle von 4 Mio. Franken 6,4 Mio. Franken flossen, also 2,4 Mio. Franken mehr als budgetiert. Im weiteren sind die mit 7,4 Mio. Franken budgetierten Investitionen um 3,6 Mio. Franken nicht ausgeschöpft worden.

Bei der Nichtausschöpfung der budgetierten Investitionen handelt es sich nur um eine Verschiebung und nicht um eine Ersparnis. Wie die künftigen Jahresrechnungen aussehen, wenn die Investitionsvorhaben u.a. im Schul-/Schulanlagen-Bereich, der Strassensanierungen, der Altersheim-Erweiterung, der Hauptsammelstelle realisiert werden, bleibt offen. Die Investitionen der kommenden Jahre werden uns einige Probleme bringen, die nicht leicht zu nehmen sind.

Es ist eben nicht nur der Steuerkraftausgleich als unsichere Grösse und die Investitionsvorhaben, sondern auch andere Entwicklungen in unserer Stadt, die zur Sorgfalt bei den Ausgaben zwingen. In Euphorie zu schweben über den guten Rechnungsabschluss ist nicht angezeigt.

Laufende Rechnung unter der Lupe

Grösster Aufwand bleibt der Personalbereich (mit einer Steigerung um 3,5 %), was sich in der Privatwirtschaft nicht anders auswirkt, gefolgt von den Betriebs- und Defizitbeiträgen.

Schulden hat unsere Stadt auch – und die kosten: immer noch jährlich im Mio.-Bereich, wenn auch dieses Jahr "nur" 1,1 Mio. Franken an Schuldzinsen. Geld kosten uns auch das Schulamt sowie das Sozial- und Fürsorgeamt. Mit ihren mitunter vielfältigen, schwierigen Aufgaben weisen diese Ämter kontinuierliche finanzielle Steigerungen auf.

Ich verzichte darauf, die happigen Ausgaben heraus zu picken. Sie lassen sich aus der übersichtlichen Rechnung unschwer ersehen. Viele Positionen gehen aber auf Kreditbeschlüsse des GGR zurück. Was uns jedoch beschäftigte, ist das Energie-Contracting, das mit rund 288'000 Franken deutlich über dem Budget und der letzten Rechnung liegt. Die RPK wird sich zu einem späteren Zeitpunkt mit diesem Thema befassen.

Allen Ausgaben steht unsere beste Einnahmequelle – die Steuern – mit 36,3 Mio. Franken gegenüber. Allerdings weist die Rechnung 2000 38,7 Mio. Einnahmen aus, was nun für die Rechnung 2001 weniger Steuereinnahmen von rund 2,4 Mio. bedeutet. Es lässt hoffen, dass die Auswirkungen aus dem Wechsel in die Gegenwartsbesteuerung uns keine weiteren gravierenden Mindereinnahmen bescheren.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juni 2002

Die RPK nahm sich selbstverständlich auch der Spezialfinanzierungen, der Sonderrechnungen, der Verpflichtungskontrolle und der Finanzkompetenzen des SR an.

Wenn man speziell die Verpflichtungskontrolle unter die Lupe nimmt, sieht man, dass auch da noch Millionenwerte verpackt liegen, die vor lauter Zahlenmaterial meistens nicht sonderlich genau beachtet werden. Ich greife da z.B. die Konti unter 312, Renovationen im Liegenschaften- und Schulhaus-Bereich heraus. Da stecken happige Beträge. Oder das Werkamt mit den Sanierungen im Strassenwesen, dann die Wasserversorgung und der Neubau Hauptsammelstelle.

Es besteht wirklich kein Grund, trotz dem erfreulichen Rechnungsabschluss von der zurückhaltenden Ausgaben-Praxis abzuweichen, denn es harren – wie oben erwähnt - sehr kostenträchtige Aufgaben auf uns. Unsere Finanzen haben wir nach wie vor unter Kontrolle zu halten.

Die RPK stellte vereinzelt Ungereimtheiten fest, die mit den zuständigen Ressortvorstehern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprochen wurden. Es darf vermerkt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen SR/Verwaltung und RPK bestens funktioniert. Die Gespräche und Abklärungen verliefen sehr speditiv und konstruktiv.

Die RPK dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ganzen Verwaltung, die sich für unsere Stadt einsetzen, speziell der Finanzverwaltung. Immerhin steckt ein rechter Arbeitsaufwand hinter dem, was wir so übersichtlich präsentiert bekommen.

Ein Kränzchen an RPK-Mitglieder, dass die Rechnung trotz Gesamterneuerungswahlen nun fristgerecht verabschiedet werden kann.

Die RPK beantragt dem GGR Eintreten und Genehmigung der Jahresrechnung sowie der Sonderrechnungen 2001.“

Für Kurt Balmer, FDP, stellt sich die Frage, ob die vorliegende Rechnung gut oder schlecht ist. Die Budgetdisziplin unserer Gemeinde sei hoch. Es seien kaum Unregelmässigkeiten festzustellen. Wir dürfen jedoch nicht auf den Lorbeer ausruhen. Die FDP/JLIE-Fraktion trete ins Geschäft ein.

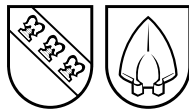
Samuel Wuest der SP sieht das Plus von 4,6 Mio. positiv. Er dankt unter anderen der Verwaltung, dem Stadtrat und den Steuerzahler/innen. Neben vielen schönen habe die Rechnung jedoch auch weniger schöne Seiten. Gut sei, dass das Eigenkapital auf 41 Mio. gestiegen sei. Die SP sei ganz klar für eintreten.

Stadtrat und Finanzvorstand Karl Heuberger bedankt sich bei Finanzverwalter Werner Mailänder und seiner Crew für die harte Knochenarbeit und der RPK für die gute Prüfung. Man habe das Geld sorgfältig ausgegeben. Er mahnt, die Investitionsrechnung und die Laufende Rechnung nicht zu vermischen. Wie der erste Rechnungslauf zeige, werde das Budget erreicht. Weiter bittet er, in das Geschäft einzutreten.

Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten. Es erfolgt abschnittsweise die Detailberatung.

Hansruedi Wespi, SVP, zu Kto. Nr. 312.3124.00, Heizöl/Energie-Contracting
Seit Jahren werde dieses Budget immer zu tief budgetiert. Bauvorstand Reinhard Fürst erklärt, dass das Konto mit dem Energieverbrauch der Schulhäuser zusammenhänge und damit grosse Schwankungen verbunden seien. Künftig müsse dieses Konto besser aufgesplittet werden, dann sehe man die Zusammenhänge besser.

Hansruedi Wespi, SVP, zu Kto. Nr. 400.3181.30, Energieberatung (Rahmenkredit)

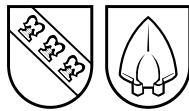


AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juni 2002

Der Gemeinderat bewilligte einen Rahmenkredit von Fr. 75'000 für 3 Jahre (pro Jahr Fr. 25'000), ausgegeben wurden bereits Fr. 80'000. Stadtrat Reinhard Fürst erläutert, dass die Energiesparwoche 2001 ein sehr gutes Echo fand. Deshalb habe man bereits im 2001 vom Kredit 2002 gebraucht. Wenn die Stadt Illnau-Effretikon das Energiestadt-Label weiterhin wolle, müsse aktiv am Energiesparen gearbeitet werden. Leider werde die Energie billiger anstelle teurer.

Martin Schmid, SVP, zu Kto. Nr. 571.3181.00, Projektierung, Planung, Nachführung Leitungskataster
Er fragt, weshalb nicht genauer budgetiert werden könne, der Kredit würde immer überzogen. Stadtrat Reto Lardi erklärt, dass das Lease-System eingeführt wurde. Neu erfasse die Firma Winkler die Daten. Die Budgetzahlen mussten sehr früh angegeben werden. Das Projekt werde teurer als erwartet. Die Zahlen würden nächstes Mal angepasst.

Ueli Müller, SP, zu Kto. Nr. 710.3149.00, Naturschutz
Stadtrat Max Binder erklärt, dass auch wenn der bewilligte Kredit kaum angebraucht wurde, die Stadt im Naturschutz aktiv bleibe. Es wurden letztes Jahr keine wesentliche Planungsarbeiten gemacht, sondern die Umsetzung des Naturschutzinventars.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juni 2002

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

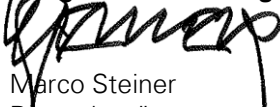
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2001 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt und verabschiedet. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 66'277'099.96 Aufwand und Fr. 70'828'448.45 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'551'348.49 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 5'916'749.00 und Einnahmen von Fr. 2'119'364.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 3'797'384.50. Diejenige des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 2'082'964.30 und Abgänge von Fr. 232'440.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 1'850'524.30 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 82'266'998.07 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 4'551'348.49 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 36'729'511.56 auf Fr. 41'280'860.05.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
a) den Stadtrat, zweifach,
b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 14.06.2002
ms